

Antworten Frank Vornholt

Podiumsdiskussion der Meller Bürgermeisterkandidaten – Antworten auf die offenen Fragen

Gibt es Pläne für neue Sportplätze?

Melle ist Sportstadt! In den letzten Monaten habe ich daher alle Stadtteile von Melle besucht, um mir einen persönlichen Eindruck von den Problemen und Bedürfnissen vor Ort zu machen. Dabei haben wir uns auch immer die jeweiligen Sportanlagen angeschaut. Handlungsbedarf gibt es zum Beispiel konkret in Riemsloh: Gemeinsam mit der CDU Riemsloh sehen wir dort das Erfordernis eines zweiten Sportplatzes. Dies möchten wir zügig realisieren. Zusätzlich hoffe ich auf eine baldige Realisierung der Sporthalle im Bereich der Sport- und Freizeiteinrichtung am Sportzentrum Melle-Mitte.

Ist eine autofreie Innenstadt in Melle denkbar?

Grundsätzlich ist eine autofreie Innenstadt denkbar. Jedoch gilt es zu bedenken, dass die Geschäfte in der Innenstadt auf eine Kundenfrequenz angewiesen sind, um überleben zu können. Dies brauchen wir auch für attraktive Geschäfte in der Innenstadt, denn unsere Einzelhändler tragen auch unsere Veranstaltungen in der Innenstadt, z.B. den Weihnachtsmarkt oder das „Fabelhafte Melle“. Deshalb muss man solche Prozesse auch mit den Akteuren in der Innenstadt gemeinsam gestalten. In vielen Städten, wo das nicht geklappt hat, wurde die autofreie Innenstadt (z.B. in Lübeck) wieder zurückgenommen. Ich plädiere dafür, dass die Zufahrt zu den Geschäften grundsätzlich erhalten bleibt. Die Zufahrt zum Markt sollte allerdings ab 18h täglich untersagt sein, damit die Flächen für Außengastronomie stärker genutzt werden können.

Wo können sich Meller Jugendliche in der Stadt (außer im Alten Stahlwerk) treffen, wenn sie sich nicht zu Hause treffen wollen?

Der Meller Innenstadt fehlt ein Jugend-Treff. Gemeinsam mit dem Jugendparlament werde ich eine Idee dazu erarbeiten und schnellstmöglich umsetzen. Wichtig wäre mir eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, freies WLAN und eine jugendgerechte Ausstattung. Zusätzlich bin ich froh, dass ich auch in den einzelnen Stadtteilen bereits viele Anlaufpunkte kennenlernen durfte, an denen Vereine und Ehrenamtliche Möglichkeiten zum Austausch und zum Treffen geben.

In welcher Form kann das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr wertgeschätzt werden?

Unsere Freiwillige Feuerwehr in Melle nimmt eine kommunale Pflichtaufgabe wahr. Das wurde bei meinem Besuch bei der Feuerwehr in Altenmelle in der letzten Woche sehr unterstrichen! Ich möchte die Ehrenamtskarte für Melle weiterentwickeln und dadurch auch stärker für die Würdigung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der freiwilligen Feuerwehr einsetzen. Zusätzlich brauchen wir einmal im Jahr einen Tag der Meller Feuerwehr, wo einerseits die Leistungsfähigkeit gezeigt werden kann, andererseits die über 600 Feuerwehrfrauen und –männer gewürdigt werden können. Alle Einnahmen des Tages sollen zu Gunsten der Jugendfeuerwehren verwendet werden. Eine Selbstverständlichkeit ist für mich, dass wir die Wertschätzung für die Feuerwehr auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass ihr modernste Technik zur Verfügung gestellt wird.

Wie wird Melle vernetzter, smarter, digitaler und kommunikativer?

Smart City Melle ist meine Vision für ein Melle 2030. Mit mir als Bürgermeister wird sich die Stadt beim Projekt „Smart-City“ des Bundesinnenministeriums bewerben, um damit die notwendigen Fördergelder zu bekommen, um die digitale Infrastruktur in Melle auszubauen. Zum Beispiel mehr freies WLAN. Smart City Melle heißt aber auch vernetzte und ökologische Wohnbebauung, energieautark sein und Abfälle und Abwasser in nachhaltige Kreisläufe zu bringen. Mit Meller Technik können wir hier Vorreiter-Kommune werden. Smart City bedeutet aber auch, Bürgerinnen und Bürger anders einzubinden: Teilhabe und ganz direkte Mitbestimmung in konkreten Projekten werden über digitale Prozesse auch vereinfacht.

Was machen Sie in den ersten 24 Stunden Ihrer Amtszeit?

Mein Büro einräumen. Das Stadthaus kennenlernen. Eine Mitarbeiterversammlung, um mich vorzustellen und die Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen. Einrichtung eines Jugendbüros in der Nähe meines Zimmers. Für kurze Wege und engen Austausch zwischen Jugend und Bürgermeister. Schlafen. 😊

Warum sollten Jugendliche wählen gehen?

Weil ein Bürgermeister die Stadt durch eine Wahl auf Zeit nur „geliehen“ bekommt. Die Jugend ist die Zukunft und sollte bei Entscheidungen der Zukunft auch mitreden können. Die Jugendlichen haben andere Schwerpunkte und sehen die Dinge aus einer anderen Perspektive. Daher ist es wichtig wählen zu gehen und damit aktiv Einfluss zu nehmen, wem sie am meisten zutrauen, unser Melle zukunftsfähig und lebenswert zu entwickeln und ihre Interessen einzubinden.